

Zentral-Lichtspiel-Theater Gröba.

Metropol-Lichtspiele
 Bobbiger Str. 2, Gasthaus Stadt Freiberg.
 Donnerstag, d. 21., bis Montag, d. 25. 10.:
„Das Testament des Grafen Hammerstein“
 Detektiv-Schauspiel in 4 Akten.
 Hauptrolle: Uda von Ehlerz.
 „Treu gewagt ist halb gewonnen“
 Zeit. Lustspiel in 3 Akten. Hauptrolle: Rosa Warten.
 Vorabend, 28. 10. bis 1. 11.: „Abend-
 rache“ (aus den Geheimnissen eines Detektiv-
 büros) in 5 Akten. Dazu das originelle Lust-
 spiel in 3 Akten: „Alberich geht wählen“.
 — Preisserhöhung. —

Waldschlößchen Röderau.
 Sonnabend, den 23. Oktober, abends 7 Uhr
Bobes Humoristen u. Sänger.
 Vorverkaufskarten zu 2 Mark
 sind im Waldschlößchen zu haben.
 Es ladet freundlichst ein **Alfred Jentsch.**

Gasthof Sonntag von 4 Uhr an
Nünchritz! Ballmusik.

„Grüne Aue“ Gröba.
 Sonntag, den 24. d. M.
Preis-Skaten (zwei Serien).
 Anfang nachmittags 3 Uhr.
Rudolf Emilowitsch und Frau.

**Continental-, Greellor-
 Mäntel und Schläuche**
 sowie Fahrradlampen, Carbid, Taschenlampen, Batterien,
 Birnen und alle Ersatzteile empfiehlt billigst
Curt Winkler, Mehlthener.
 Reparaturen an Fahrrädern, Nähmaschinen, Grammo-
 phonen und alle Schlosserarbeiten führt
 gewissenhaft aus **der Obige.**

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit und
 beim Einzug dargebrachten Glückwünsche und
 Geschenke danken hierdurch herzlich.
 Rautitz, den 18. Oktober 1920.
Otto Stolle und Frau
 Olga geb. Kühne.

Für die uns anlässlich unserer Verlobung
 dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen
 wir zugleich im Namen unserer Eltern
herzlichsten Dank.
 Riesa, den 21. Oktober 1920.
Johanna Gatz, Kurt Glatzer.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten zahlreichen Glückwünsche und
 Geschenke sprechen wir hiermit unseren herz-
 lichsten Dank aus.
 Gärtnerei Fr. W. Zeitbain,
Frh Schott und Frau Margarete geb. Wolf.

Für die uns anlässlich unserer Vermählung
 dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sagen
 wir zugleich im Namen unserer lieben Eltern
herzlichsten Dank.
 Wälschnitz-Zeitbain, den 17. Oktober 1920.
Ernst Liebesitz und Frau Else geb. Gehlert.

Zurückgekehrt vom Grabe meines unergöh-
 lichen treuherzigen Mannes, unseres lieben
 Vaters, Bruders und Onkels
Franz Robert Riedel
 sagen wir allen Bekannten und Nachbarn, sowie
 dem Arbeitspersonal der Minut-Anstalt Lager 2
 für die schöne Blumenpende, trostreichen Beis-
 tand und Begleitung zur letzten Ruhestätte
 unsern herzlichsten Dank. Herzlichen Dank
 auch für die erbebenden Gesänge, sowie für die
 trostreichen Worte am Grabe. Dies alles hat
 unsern wunden Herzen wohlgetan.
 Die aber, lieber Vater, ruhen wir ein „Ruhe
 sanft“ in Deine stille Gruft nach.
 Zeitbain, den 19. 10. 1920.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute zum letztenmal! Der Weg der Grate Lessen mit Lotte Neumann.
 Ab Freitag, den 22. bis Montag, den 25. Oktober, das große Monumental-Filmwerk!

Die Brüder Karamasoff

Ein riesen-Filmwerk in 7 Akten. Nach dem Roman von Dostojewski.
 Wegen der enormen Länge des Films wird um pünktliches Erscheinen gebeten. — Vorzugskarten ausgehoben.
 Um gültigen Zutritt bittet die Besitzerin Anna Jach.

Kammer-Lichtspiele

Riesa, Hauptstr. 1.

Nur noch heute „Die weißen Rosen von Ravensberg“,
 ab morgen Freitag bis Sonntag:

Das Kreuz am See

Drama in 4 Akten, spannend von Anfang bis Ende,
 sowie ein tolles Lustspiel.
 Beginn der Sonntagsvorstellung nachm. 4 Uhr.
 Rezitation. — Künstlermarkt. — Rezitation.

Vereinsnachrichten

Turnverein Riesa. Turner und Turnerinnen Freitag nach
 der Turnstunde Karpsen zwecks Gründung einer Spiel-
 und Sport-Abteilung.
Rieser Sport-Verein e. V. Freitag 8 Uhr außerordent-
 liche Mitgliederversammlung, 7.15. Jugendzusammen-
 kunft Feldschützen.
Verein d. Beamten d. vorm. Z. St. G. Die für Donner-
 tag, 21., angelegte Ortsar.-Verf. findet Sonnabend, den
 23. 10., abends 8 Uhr im „Deutschen Herold“ statt.



Mieter! Vermieter!
Allgemeiner Hausbesitzerverein.
 Freitag, am 22. Oktober 1920,
 findet abends 8¹/₂ Uhr eine
Verammlung

im Saale des „Wettiner Hof“ statt, wobei Herr Fabrikant
 P. K. einen Vortrag über „Das Wohl
 und Wehe der Mieter und Vermieter im Lichte der
 katastrophalen Einwirkungen der herrschenden Wohnungs-
 not“ halten wird. Darnach folgt Aussprache.
 In dieser Versammlung werden die städtischen Körper-
 schaften, alle Mieter und Vermieter unserer Stadt, auch die
 benachbarten Hausbesitzervereine ergebens eingeladen.
Der Allg. Hausbesitzerverein.

R. Richters Tanzkursus

August 1920.

Zu unserem am Sonnabend, den 23. Oktober 1920,
 abends 5 Uhr im Gasthof Panitz stattfindenden

Katerbummel

laden wir alle unsere Scholaren und früheren Scholaren
 und Scholarkinnen, sowie die werten Angehörigen hierdurch
 herzlich ein.
Der Vorstand.

Rieser Sport-Verein e. V. Damen-Handballabteilung.

Interessentinnen werden um Abgabe ihrer Adresse
 im Café Barth, Hauptstraße, gebeten.

Männergesangverein Gröba.

Sonnabend, den 23. Oktober

Herbst-Vergnügen

im Gasthaus zum Anker. Anfang 7 Uhr.
 Um zahlreiche Beteiligung bittet der Gesamtvorstand.

Elektro-Motor-Reparaturen

wie Herstellen von Neuwindmungen,
 neu. Lagern u. allen Ersatzteilen für
 jedes Fabrikat führen schnellstens
 mit nur bestem Material aus

Elektrotechn. Werkstätten M. Arnold.

Goethestr. 65, Tel. 318.
 Reiche und leistungsfähigste Motor-
 Reparatur-Werkstätten Norddeutschl.

Reisewitzer Pilsner Löwenbier

— 8% Stammwürze —
 empfiehlt als Spezialitäten

Richard Liebscher, Riesa, Elbstraße 2
 Niederlage der Aktien-Bierbrauerei zu Reisswitz in Dresden.

Zabat-Roebler Feiner Mauchtabak v. 4 M. an
 Fabriktag Riesa Feiner Hagtabak v. 3,50 M. an
 Riesa Gute Giarren v. 60 Bq. an
 Raff.-Wiltz. Wl. 20. 10. Giarren in Fabrikspreisen.
 Dampf, Tel. 550. Best. Bezug f. Wiederverkauf.

Kerzen Baumlichte v. 15 Pf. an
„Selse“ Achterkerzen 1,00 M.
 Roffi-Waschp. 2,00 M.
 Schmierseife v. 2,50 an
 Toiletteseifen v. 3,00 an

la Badeteilen
J. G. Bach
 Raff.-Wiltz. Wl. 20.
 (Dampfbad).

Eine fast neue
Ladenschreibkassette
 (gelb) billig an verkaufen
 Hauptstr. 10, p. 1.

Safer

kaufen auf Bezugsschein
A. G. Hering & Co.
 Riesa.
 Konfor u. Lager Eldstr. 7.
 Fernbr. Nr. 130.

Gold-

und
Silberwaren
 aller Art kauft
Ranner, Leipzig
 Czermaksgarten 3 II.
 Am Hauptbahnhof.

Bei Gallensteinleiden Prof.
 Dr. Hebers Gallensteinmittel
 Cholabin e. bewährt. Gallen-
 steinmittel. Packung M. 15.—
 meist für eine Kur ausreichend.
 Fabrikant und Vertrieb
Apotheker Dr. A. Ernst.
 In Riesa in Gröba a. G.
 in der Anker-Apothek.



Hühneraugen
 Hornhaut, Schwielen
 u. Warzen beseitigt
 schnell, sicher u. schmerzlos
Kukirol
 100 000 fache bewährt
 Preis M. 3.—
 Drogerie Förster.

Rheuma, Gicht,
Ischias, Gliederrollen,
Nervenschmerzen.
 Kostlos teile ich gerne mit,
 wie tausende Patienten durch
 ein einfaches Mittel in kurzer
 Zeit heilung fanden.
Krankenschwester Caroline,
 Wiesbaden H 87.

Wäsche, Waschen
 und Wästen nimmt an
Waschanstalt Gröba
 Georgpl. 8, Strehlaer Str. 25.

Altmetalle

und Eisen
 Lumpen, Papier, Woll,
 Felle, usw. alle anderen Abfall-
 produkte kauft höchstzulassend

Roh

produkten-Einkauf
Richter
 Gröba, Kirchstr. 22.
 — Sonnabends geschlossen. —
Alle Sorten Körbe
 wie Bentner- u. Spreu-Körbe
 liefert auf Bestellung
 O. Flämig, Altenan
 bei Eichtenberg.

Reinhold Saalbach
 Grillendiger
 Liebenwerda.
 Ich bin Dienstag, 26. Okt.,
 von 8 bis 2 Uhr im Hotel
 Kronprinzessin in Riesa.

Sonder-Angebot.
 Großer Vorrat
Wäse, Spiegel
Kommoden und
Kunststeintafeln
 für Waschküchen
 und Nachtschlafenden
 an Bettstellen.
 Haupt- Möbel-Magazin
 Hauptstr. 63.

Wäsche, Waschen
 und Wästen nimmt an Frau
 Schulze, Goethestr. 80, 81b.

In 8 Tagen

erhalten Sie Ihren alten
**Damen- od. Herren-
 Filzhut**
 tadellos umgearbeitet
 direkt in der Fabrik
Pflugk & Kaiser
 Wettinerstraße 21.
 Bitte genau auf Firma und
 Hausnummer zu achten.
 — kein Laden. —

Brikettausgabe

Freitag, 22. v. 7 Uhr, auf noch
 abzul. Rest. M. Gummlich.

Speisepotatoffeln

kaufen in größeren Mengen
Ernst Wochmann,
 Rue i. G. Fernsprecher 111.
 Offerten erbeten an Otto
 Jank, Poststr. Fernbr. 787.

Kartoffelverkauf

Sonnabend von 7-5 Uhr
 und Sonntag vormittag.
T. Striegler, Neuweida

Rosfleischverkauf

Freitag v. 8 Uhr an. O. Stein,
 Schlachthofverkauf stets d. O.

Worri-Würze

eingetroffen.
Clemens Bürger.

Schellfisch

Morgen früh trifft
 hochseiner
Schellfisch
 frisch auf Eis ein.
Ernst Schäfer Nachf.

ff. Schellfisch

Morgen Freitag
ff. Schellfisch.
Clemens Bürger.

frisch Schellfisch

Morgen Freitag
frisch Schellfisch
 und Fettbällinge.
Friedr. Koch,
 Hauptstr. 19.

Freibank Riesa.

Sonnabend, den 23. 10.,
 von 8-10 Uhr Verkauf von
 Rindfleisch v. Dr. von 5 M.
 an Volkswirtschaft 151-225.

Hausbesitzerverein Riesa.
 Freitag, 22. Oktober, abends
 8 Uhr Versammlung im
 Gasthof Seydewitz.
Der Vorstand.

Ehemalige
Handelschüler
 erscheint alle zu einer wich-
 tigen Besprechung. Sonnabend,
 den 23. 10. 20, abends 8 Uhr
 im Vereinszimmer
Hotel Odyner.
 Die heutige Nr. umfasst
 6 Seiten.

Wiedergutmachung.

Im Friedensvertrag von Versailles und in den darauffolgenden Verhandlungen hat das Wort Reparation eine große Rolle gespielt. Es bezeichnet die Wiederherstellung alles dessen, was durch den Krieg vernichtet worden ist...

Für die Beurteilung dieses Wortes möchte es schicksalhaft gleichgültig sein, wie wir über unsere Schuld oder Mitschuld am Kriege denken. Jedenfalls hat derjenige, dem schwere Schuld vorgeworfen wird, kein Interesse daran, dieser Schuld noch das Schwergewicht der eigenen Verurteilung anzuhängen...

Wenn wir uns an die Augusttage von 1914 erinnern, müssen wir uns doch sagen, daß die Begeisterung von damals ausschließlich auf die Ueberzeugung zurückzuführen war, daß wir die Angegriffenen seien. Nicht zum Zweck der Eroberung ist das deutsche Volk in den Kampf gezogen...

Der Preisabbau.

Unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors Süttenhelm vom Reichswirtschaftsministerium und unter Teilnahme des Ministerialdirektors Dr. Reinke vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft findet in Koblenz vom 19. bis 21. d. M. eine Konferenz zur Beratung von Maßnahmen für den Preisabbau statt.

Nach der Spaltung der U. S. P.

Das „Halleische Volksblatt“ wendet sich in einem Aufsatz mit besonderer Schärfe gegen die „Völpinger Volkszeitung“. Nachdem das Volksblatt erklärt, daß sich die Mitglieder förmlich noch als U. S. P. bezeichnen, fordert das Blatt die Völpinger Genossen zum Abonnement des „Halleischen Volksblattes“ auf...

Que über seinen Besuch in England.

Der Bochumer Vertreter des „Nieuwe Courant“ hatte eine Unterredung mit dem Bergarbeiterführer Que, der eben aus England zurückgekommen ist. Que erklärte u. a., er glaube nicht, daß der Streik der englischen Bergleute eine direkte Wirkung auf die internationale Arbeiterbewegung und auf die Haltung der deutschen Bergleute haben werde.

Die Russenausweisung im Reichstag.

Deutscher Reichstag.

21. Berlin, den 20. Oktober.

Gaus und Tribünen sind zu Beginn der Sitzung nur schwach besetzt.

Präsident Röbe eröffnet die Sitzung um 2 1/2 Uhr, am Ministerische erscheint der Vizekanzler und Reichsjustizminister Heine, etwas später der Minister des Äußeren Simons.

Auf der Tagesordnung steht der Antrag des Unabhängigen Aderhold und Genossen auf

Aufhebung des Ausweisungsbefehls gegen Sinowjew und Losowski.

Abg. Rosenfeld (Unabh.)

Begründet den Antrag gegen den Ausweisungs-Erlaß, der ganz den alten Vismardischen Geist atme. Es sei die höchste Zeit, daß endlich ein Ausländerrecht geschaffen werde. Männer der Wissenschaft, wie Ullst, hätten sich auf den Standpunkt gestellt, daß Ausländer nur auf Grund gerichtlichen Urteils ausgewiesen werden dürften.

In England gebe es ein Asylrecht, in Deutschland aber bestünde ein solches nur für Reaktionäre. Sonst komme die Polizei gleich mit dem „Küchler-Ausländer“-Paragrafen. Ullst hat den Antrag gegen die empfindende Behandlung der russischen Delegierten Sinowjew und Losowski. Bei der Zulassung des ersten seien keinerlei Vorbedingungen erfüllt worden.

Die sozialistische Arbeiterkraft protestiere energisch gegen die Ausweisung, weil sie jede terroristische Maßnahme verabscheue. Man sehe doch endlich von dem Terror gegen eine sich durchsetzende geistige Bewegung ab. (Stürmische Heiterkeit.) Ein neuer Geist müsse in Deutschland einziehen.

Minister des Äußeren Simons

gibt einen Überblick über die Vorgeschichte der Zulassung der russischen Delegierten. Im Anschluß an den Besuch einer Untersuchungskommission in Sowjet-Rußland sei der Besuch einer entsprechenden russischen Gegenkommission in Aussicht gestellt worden. Dementsprechend sei drei russischen Gewerkschaftsführern die Einreise gestattet worden und zwar auf 4 Wochen. Eine Aufforderung, diese Zahl auf elf zu erhöhen, sei abgelehnt worden, zumal eine Kommission deutscher Gewerkschaftler ausdrücklich erklärt habe, einen Zweck habe nur die Anwesenheit bestimmter Gruppen von Gewerkschaftlern. Diesem Wunsch entsprechend sei aber noch 4 Herren die Einreiseerlaubnis erteilt worden.

Abg. Vernstein (Soz.)

bedauert das Fehlen eines Fremdenrechts und empfiehlt ein Asylrecht ähnlich, wie es die Vereinigten Staaten besitzen. Die Entrüstung der Unabhängigen sei jedoch nicht berechtigt, denn es handle sich bei Sinowjew und Losowski nicht um Verfolgte und Unterdrückte, sondern um Verfolger und Unterdrückte.

Abg. Wulle (Dnat.)

schilbert die Tätigkeit des Herrn Apfelbaum (Sinowjew), der als Bürgermeister von Petersburg die Stadt von 2 Millionen Einwohnern auf 800000 herabgedrückt habe, der mit Nord und Tschingel in Rußland ganze Städte, u. B. Koston a. Don, heimlich habe. Ihm sei in Halle selbst das Wort „Bluthund“ zugerufen worden, er habe Tausende von Menschenleben auf dem Gewissen. Und er habe das Evangelium des Norddeutschen an Deutschen verkündet. Die Mehrheit des deutschen Volkes habe das Verhalten der Regierung für selbstverständliche Pflicht gehalten, zu bedauern sei nur, daß sie die Leute überhaupt ins Land gelassen. Jedenfalls muß der Ausweisungsbefehl aus sofort vollzogen werden, es darf nicht gewartet werden, bis ein Schiff frei ist.

Abg. Dr. Dell (Zentr.)

spricht die Ablehnung des Antrages aus und plädiert ähnlich wie Abg. Vernstein für ein internationales Übereinkommen in Sachen des Fremdenrechts. Die Regierung habe unwillkürlich die Mehrheit des deutschen Volkes hinter sich, wenn sie sich entschloß, eine Verlängerung des Aufenthalts der russischen Delegierten zu beschließen. Er begrüßte es auch, daß die Regierung in ihrem Bestreben, mit Rußland wieder auf einen guten wirtschaftlichen Fuß zu kommen, ohne Rücksicht auf parteipolitische Erwägungen in ernsthafte Unterhandlungen eingeleitet habe.

Abg. Dr. Mareksh (D. Vot.)

wundert sich, daß Herr Ledebour, der von Herrn Sinowjew als Gegenrevolutionär gekennzeichnet sei, sich für ihn ins Zeug lege. Er wolle wohl nur beweisen, daß auch nach der Spaltung der Partei er immer noch trotz aller Schritte es weiter mit Rußland halten wolle. Dem deutschen Volk habe kein größerer Vorteil erwachsen können, als daß ihm von den Russen die Augen geöffnet wurden. Die Regierung habe wohl ihre Pflicht getan, möge sie den Worten des Herrn Sinowjew die weiteste Verbreitung geben: Das Volk weiß jetzt, was Terror ist. Die Kommunisten erstreben jetzt bei uns daselbe, was sie in Rußland schon haben, die Unabhängigen stimmen ihnen bei.

Abg. Petetien (Dem.)

hält das Verhalten der Regierung für sachlich richtig und politisch gerechtfertigt, den Streit im einzelnen möchte die Parteien der äußersten Linken unter sich ausmachen.

Abg. Rönen (Unabh. Linke)

entbietet Sinowjew den Gruß, den die deutsche Arbeiterkraft ihrem bewährten Führer schuldet (Lärm), er danke ihm für das Vorbild, das er durch seine muttergütige Verwaltung in Petersburg gegeben habe, das Ernährungs- und Wohnungsproblem habe er gelöst. (Stürmische Heiterkeit.) Als Schauermärchen über den Bolschewismus seien Lügen der antibolschewistischen Liga. Als Redner die Rechte und die Arbeiter für die Wunden der Arbeiterkraft verantwortlich macht, erhebt sich großer Lärm, Pfluirie. Die Rechte habe Terrorismus verübt, als sie das Arbeiterblut vergoß. (Stürmische Unterbrechungen, Lärm des Präsidenten.) Redner dankt Herrn Viktor Kopp für seine Bemühungen, die wirtschaftlichen Beziehungen zu Rußland wieder anzuknüpfen, um so bedauerlicher sei es, wenn Abgeordnete der Rechten teils aus Unkenntnis, teils in voller Absicht hier Rußland beschimpfen. Sinowjew sei ein echter Russe, habe niemals Apfelbaum geheiß. Den Antrag würde seine Partei unterstützen, lege ihm aber keine Bedeutung bei. Was die Rechtsfrage anbelange, so sei sie wenigstens im Falle Sinowjew klar. Dieser sei ausdrücklich zum Reichstag gekommen und in keiner Weise gebunden gewesen und doch er dratisch sprechen würde, leuchtete ein. Aber die gesamte Wehrmacht von der Freiheit bis zu Herrn Wulle stimmte in das Wortgebot gegen ihn ein. Da gab die Regierung nach. Nun soll eine Auseinandersetzung kommen. Es wird aber doch immer dabei bleiben, daß nur der unter dem Gesetz leiden muß, dessen Nase einem nicht gefüllt. Redner wendet sich gegen Vernsteins Angabe, daß Sinowjew und Losowski Unterdrückte seien. Was habe die Sozialdemokratie als Regierungspartei geleistet? Nichts. In Petersburg seien Lebensmittel und Kleidungsstücke für den Arbeiter frei. Und solchen Mann nenne ein Vernstein, der als Reaktionär bekannt sei, einen Bluthund. Und wenn Sinowjew wirklich Blut vergossen habe, dann habe er es zum Besten der Arbeiterkraft gegen die Bourgeoisie getan. Das sei immer noch besser als das Bündnis der Sozialdemokratie mit den Weißgardisten, durch das Tausende von Arbeitern ihr Blut vergossen hätten. Der Name „Roske“ sei schlimmer als der „Sinowjew“. Im übrigen bemüht sich Redner festzustellen, daß Sinowjew keine Verpflichtungen nicht überschritten und insbesondere nicht zum Terror geübt habe.

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Das Schlußwort erhält

Abg. Ledebour (Unabh.)

Das Recht der freien Meinungsäußerung dürfe nicht von der Frage abhängen, ob der Betreffende heimatsberechtigter sei. Das Strafgesetz konnte nicht zur Anwendung gelangen, weil nichts in der Rede Sinowjews gefunden habe, was strafbar gewesen. Mit Gewalt könne man keine geistige Bewegung tot machen! Daher sei es gegen alle terroristischen Gewaltmaßnahmen, möchten sie von Herrn Mareksh in Bismarcks Räufschweifeln kommen oder von Herrn Rönen.

